

О Б Щ Е С Т В Е Н Н А Я О Р Г А Н И З А Ц И Я
**INTERNATIONAL PUBLIC
DEVELOPMENT ACADEMY**

129 336 Moscow, Startovaja-street, 11-517
Post: A/R 28 Moscow 129 336, Russia



**МЕЖДУНАРОДНАЯ АКАДЕМИЯ
ОБЩЕСТВЕННОГО РАЗВИТИЯ**

129 336 Москва, ул. Стартовая, 11/517
Для переписки: 129 336, Москва, а/я 28

Tel: +7 (495) 475-9628, 8 903 542 35 95 E-mail: av122356@comtv.ru,
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
.....

Web-site: <http://talant-abc.narod.ru>; mininb.narod.ru

Vau N /Your Ref.:

Hau N /Our Ref.: 10-24 /AK

Moskau, 25. Oktober 2010

Sehr geehrte

Erlauben Sie mir, Ihnen einige unserer Entwicklungen zur Verbesserung der kreativen Kinderbildung und gleichzeitig das notwendige Angebot für die schnelle Realisierung des Beschlusses des Europäischen Parlaments und des Rats bezüglich des Europäischen Jahres der Kreativität und Innovation 2009 vorzustellen.

Es handelt sich um ein Angebot bezüglich der gemeinsamen Ausarbeitung des Bildungsprogramms unserer Akademie „*International Public Development Academy*“ (<http://talant-abc.narod.ru>) für Kinder der Oberstufe. Das Ziel des Bildungsprogramms ist, den Kindern die Erkennung des Seins beizubringen, die Fähigkeit, Mängel in ihrer Umwelt erkennen und effektiv korrigieren zu können, zu fördern, um Erfindungen und Vervollkommnungen zu ermöglichen. Unsere Akademie hat ein Lehrbuch „*Novistik*“ (in russischer Sprache) ausgearbeitet und herausgegeben. Es umfasst viele nützliche Informationen aus der Theorie der Kreativität. Die Akademie beschäftigt sich mit dem Thema seit 1973-75. Das Programm und Lehrbuch in abgekürzter Form finden Sie auf der Website unter den Punkten 6.6 / 6.23en,... 6.16 / 6.17en.

*Zweifellos** besteht die Möglichkeit und Notwendigkeit der Adaptation des Buches an die *nationale* Mentalität und an die verschiedenen Altersgruppen. Ich glaube, dass es mit Hilfe Ihrer ausgezeichneten Übersetzer und Lehrkräfte perfekt gelingen wird.

Ich bin davon überzeugt, dass im Falle einer positiven Entscheidung des Bildungsministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen und der städtischen Schulämter, die Zusammenarbeit zu einem hervorragenden Ergebnis führen wird. Des Weiteren wird es sich auch um Eliteuniversitäten handeln (nicht unter dem finanziellen Aspekt!). Wir glauben, dass Düsseldorf dafür der geeignete Standort in Deutschland ist. Die Landeshauptstadt Düsseldorf könnte das Programm erstmalig realisieren.

Man muss sich dessen bewusst sein, dass die Welt sich weiter entfaltet. Nach der Entwicklung in den letzten 150 bis 200 Jahren der NOOSPHÄRE beginnt die Entwicklungsepoche der KREASPHÄRE, welche als nächstes Stadium der Entwicklung der Bio- und Noosphäre der Erde bezeichnet werden kann. Zum bedeutendsten Faktor in diesem Stadium wird die zielgerichtete und zweckmäßige Funktion des Menschen - die antientropische Menschheitsentwicklung seiner äußeren und inneren Umwelt. Die Bildung darf von diesen Prozessen nicht fernbleiben.

Sehr geehrte ... und sehr geehrte Kollegen,

wir bieten Ihnen folgende Anordnung der Arbeiten auf dem Gebiet der Kreativgestaltung des Bildungssystems an:

- Einführung der Theorie und Praxis von Innovationen aus dem Lehrbuch „*Novistik*“ oder/und aus mehreren Lehrbüchern (*um die patriotischen Gefühle der Lehrer und der Schüler nicht zu berühren*),

- Durchführung der Restrukturierung von einigen Lehrmitteln (offensichtlich mit den Autoren),
- Vorbereitung von Vorschlägen zur Veränderung der *zukünftigen* Prüfungsordnung (*die deutschen Pädagogen sprechen nicht ohne Grund häufig darüber*) usw.

Und Sie, sehr geehrte ..., haben die Möglichkeit bei der Landesregierung und bei Ihren Kollegen das Interesse zu wecken und diese Richtung früher als andere Städte Deutschlands zu realisieren. *Wir vermuten diese Möglichkeiten.*

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Menschen, die diesen Kurs von Kindheit an einschlagen, AM PRODUKTIVSTEN ARBEITEN WERDEN; NEUE ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN WERDEN - AUF DEN KONKURRIERENDEN MARKTPRINZIPIEN, ABER MIT DEM NÜTZLICHSTEN ÖFFENTLICHEN PRODUKT; sie werden nicht gegen, sondern für die Verlängerung des Rentenbeitralters protestieren. Und im Rentendasein werden sie für die Familie und die Gesellschaft die nützlichen, gesunden und lebenslustigen Menschen sein.

DIESE RICHTUNG IN DER AUFKLÄRUNG ENTWICKELND, KANN EUROPA FORTSETZEN, DIE ROLLE DES HÖCHSTEN INTELLEKTUELLEN ZENTRUMS ZU SPIELEN. ES WIRD IHR GELINGEN, EINE NEUE ART DER BILDUNG ZU SCHAFFEN UND ZU ENTWICKELN, DIE ES DEN LÄNDERN ERLAUBT, SICH ZU ENTWICKELN UND DABEI DIE EIGENEN BÜRGER NICHT ZUR IMMIGRATION ANTREIBT UND DIE EUROPÄER NICHT MIT IHREN NATIONALEN BESONDERHEITEN BELASTET.

Wenn man davon ausgeht, dass unsere Arbeit vielleicht auch für die ganze Europäische Union vom Nutzen werden könnte, könnte man von der EU subventioniert werden.

Im jeden Fall würde unsere Akademie gerne mit Ihnen aktiv zusammenzuarbeiten. Wenn es notwendig ist, bin ich bereit nach Düsseldorf zu reisen. Es sind meine persönliche Interessen. Die öffentlichen Interessen sind folgende: mit Hilfe von guten Dolmetschern könnten wir mit Ihnen und Ihren Kollegen eine ergiebige Diskussion veranstalten und zu einem für beide Seiten vorteilhaften Ergebnis kommen.

Es ist vorstellbar, dass die Vorbereitung des neuen Schuljahres für das Ministerium nicht einfach gewesen ist. Jetzt bieten wir Ihnen die Möglichkeit über reale Perspektiven nachzudenken - siehe Erläuterungen.

Hochachtungsvoll

.....
Prof. Dr. oec. Ph.D.
Boris A. Minin

„IPDA“ Präsident, Direktor des Bundeszertifizierungszentrums
Mitglied der Internationalen Akademie für Information, Erfinder
Tel: +7 (495) 475 96 28, +7 (903) 542 35 95 (Nur russisch)
E-Mail: av122356@comtv.ru

* Übersetzung des russischen Dokuments durch Dimitri Belov – Übersetzungen und Dolmetscherdienst.

Die Kursivschrift ist der zusätzliche Text. Wir bitten, uns für die mögliche unexakte Übersetzung einiger dieser Fragmente zu entschuldigen. Das russische Original auf der Webseite den Punkt 6.32.
Vielen Dank Lilie Neuman für die Hilfe

Erläuterungen

Unsere Akademie ist ständig bemüht die europäischen Fortschritte auf dem Gebiet der kreativen Bildung zu verfolgen. Aber noch entspricht ihr realer Stand nicht den Kriterien des Europäischen Parlaments. Auf diesem Gebiet haben wir einen Vorsprung, weil unsere Akademie Materialien nutzt, welche wir Schritt für Schritt von 1973-75 ausgearbeitet haben, als noch keiner in Russland oder in Europa sich mit der Kreativität ernst beschäftigt hat. Wir konnten irgendwann daran zweifeln, ob den richtigen Weg eingeschlagen haben und ob diese Richtung überhaupt irgendwann benötigt wird. Genau aus diesem Grund hat der Beschluss des Europaparlaments bezüglich der Kreativität und Innovation uns eine große Freude bereitet. Und wir sind bereit unsere Errungenschaften mit den Europäern zu teilen. Wir würden es bedauern, wenn solch eine großzügige allgemeinemenschliche Aufgabe negativ beurteilt werden würde.

Wir, die Mitglieder der Akademie, glauben, dass dieses Angebot nicht politisch motiviert ist und keinen politischen Schaden mit sich bringt. Aus diesem Grund betrachten wir es als möglich, das Angebot an alle Fraktionen des Landtags zu richten.

Ich *hoffe*, Sie werden unsere Initiative für die Einführung des neuen Lehrbuches für Innovationen, worin einige soziale und ökologische Problemfelder erläutert werden, ebenso unterstützen.

Man muss noch einmal wiederholen und daran erinnern, dass wir die Richtung bereits vor 30-35 Jahren vorausgesehen und praktisch allein eingeschlagen haben und deswegen mit großer Genugtuung das bedeutsame Dokument „**Decision of the European Parliament and the Council concerning the European Year of Creativity and Innovation (2009)** – Commission of the European Communities. Brüssel 28.03.2008“ betrachtet haben. Seine Konzeption entspricht sehr der Richtung, an die wir seit Jahrzehnten festhalten, leider praktisch allein. Und weil die wissenschaftliche Führung unseres Landes noch keinen direkten Sinn in der Realisierung dieser Methode erkennt, sind wir bereit die Ergebnisse unserer Forschung mit Ihren Spezialisten zu teilen. Es stellt sich aber die Frage: haben wir den Anschluss vielleicht verpasst? Die Analyse von Unterlagen, die in der EU vorbereitet wurden, besagt, dass wir den Anschluss nicht verpasst haben. Über den ersten Bericht, den wir gründlich analysiert haben – Übersicht des Instituts der Stadt Sevilla, haben wir den Fachleuten der EU bereits geschrieben. Der zweite Bericht ist die Übersicht der Seminarergebnisse „Europa Bildung 2015: Wie kann die Schule auf das Leben im vereinten Europa vorbereiten? – Austausch – Methoden – Vernetzung. 7. bis 9. Oktober 2009, Linz“.

Die Berichte sprechen dafür, dass es in Europa Fortschritte auf dem Gebiet existieren, es ist eindeutig. Aber leider wurde eines der gestellten Aufgabenfelder auf der Konferenz gar nicht erläutert, es handelt sich dabei um das „Arbeiten mit innovativen Methoden“ (zitiert aus oben erwähntem Dokument).

Genau dieses Element hat unsere Akademie am besten ausgearbeitet und will es Ihnen anbieten. Zuerst muss es erläutert werden.

Leider beschäftigt man sich in der Welt zurzeit mit dem Thema der besten Bildungsmethoden (des Vertriebs). Das Thema ist sehr wichtig.

Aber wir glauben, dass es unbedingt nötig ist darüber zu optimieren:

- **den Umfang des obligatorischen Wissens:** merklich den vorhandenen Wissensumfang bei der Menschheit zu verringern (außer einigen besonderen Schülern),
- **die Wissensvermittlung** mit der Erklärung, warum war es so und auf welche Weise bekommt dieses Wissen, um es den Schülern in der Zukunft zu machen um erfolgreich im späteren Berufsleben zu sein, und
- **die Vermittlung des Humanismus, der Offenheit an die Schüler, für die Neuheit und das Verständnis des Wesens ihrer öffentlichen Nützlichkeit.**

Deshalb sind uns die Dokumente sehr klar, die wir analysierten. In den Unterlagen der stattgefundenen Konferenz in der Stadt Linz wurde folgendes vollkommen richtig festgehalten: um die Begeisterung zu wecken, darf man sich „**nicht in rein kognitivem Lernen erschöpfen**“. Außerdem behauptet eine andere Gruppe, dass der „**Weg zu Europa übers Herz führt**“. Aber auch „**Learning bei doing**“ zeigt das, was als der bedeutendste Beitrag bewertet wurde, nochmals: Um die Begeisterung zu wecken, darf man sich „**nicht in rein kognitivem Lernen erschöpfen**“. Dies muss Europa „**so früh wie möglich**“ erkennen. Dem kann ich absolut zustimmen.

Aber dies ist vollkommen zufriedenstellend. Wir fügen hinzu: Der Überschuss am Material unterdrückt das Auffassungsvermögen und dämpft die Initiative. Das *obligatorische* Material soll in seinem Umfang um 2-3 Male verringert werden. Es soll bildlich mit der Erklärung, wie es erfunden wurde und zustande kam und mit Beispielen aus dem täglichen Leben vermittelt werden. Des Weiteren empfehlen wir, die Einführung des Faches Theorie und Praxis von Innovationen, welches dem Alter der Schüler entspricht. Letztendlich sollten wir darauf verzichten, den Kindern das Wissen einzutrichtern und von ihnen zu verlangen, sich all das zu merken, als gelte es für immer und ewig. So machen wir aus ihnen vollendete Konservative, die zum Auffassen vom Neuen nicht fähig werden. Und die, die es nicht verstanden und gemerkt haben, werden zu Selbstzweifel verurteilt und schlagen deswegen im schlimmsten Falle den Weg von Drogensüchtigen und Proleten an, die zu Verbrechern werden und ihre Kindheit vergeuden. Und dabei weiß man längst, dass der Schüler vom unterrichteten Material sich ca. 10% merkt und davon nur 10% im täglichen Leben nutzt. Es gilt nicht „**gut zu wissen**“ sondern „**gut zu wissen wie**“: wie die Gesetze entstehen, wie die Gesetzmäßigkeiten, Fakten, und Wissen entdeckt werden, und wie Menschen diese an realen Beispielen anwenden, und im Wesentlichen, wie man es im täglichen Leben anwendet.

Es ist nicht schwierig zu begreifen, dass es in der Praxis vieles bewirken wird: „**Lebendig lernen**, produktive und sicherste Nutzung der empfindlichsten *Zeit* - Kindesalters.

Apropos, auf der Konferenz in Linz wurde klar die Meinung geäußert, dass die EU viel Geld in Projekte investiert, von denen kein Nutzen erfolgt (*Bezüglich EU-Projekten wurde der hohe Aufwand angemerkt, der dann noch keine Garantien für eine Genehmigung bietet*). Methoden, die in unserem Lehrbuch stehen, soweit sie bereits im Schulalter behandelt werden, werden das Gegenteil beweisen. Sie können und müssen bereits in der Schule behandelt werden.